



Medienmitteilung

Sperrfrist: 30.06.2011, 9:15

3 Arbeit und Erwerb

Nr. 0350-1106-40

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung und abgeleitete Statistiken

Arbeitsangebot im 1. Quartal 2011

Neuchâtel, 30.06.2011 (BFS) – **Gemäss den Erhebungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) stieg die Zahl der Erwerbstätigen in der Schweiz im 1. Quartal 2011 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um 2,4 Prozent. In der Europäischen Union (EU) betrug der Zuwachs 0,3 Prozent. Die Erwerbslosenquote gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) sank in der Schweiz im gleichen Zeitraum von 5,1 auf 4,4 Prozent. In der EU verzeichnete die Erwerbslosenquote gemäss ILO einen sehr leichten Rückgang von 10,1 auf 9,9 Prozent.**

Erwerbstätige

Die Schweiz zählte im 1. Quartal 2011 insgesamt 4,632 Millionen Erwerbstätige, d.h. 2,4 Prozent mehr als im 1. Quartal 2010. Die Zahl der erwerbstätigen Männer stieg innert Jahresfrist um 3,0 Prozent, während bei den Frauen ein Anstieg um 1,6 Prozent verzeichnet wurde. In der Europäischen Union (EU27) und in der Eurozone nahm die Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht zu (+0,3% bzw. +0,1%).

Schweizerische und ausländische Arbeitskräfte

Vom 1. Quartal 2010 bis zum 1. Quartal 2011 stieg sowohl die Zahl der schweizerischen Erwerbstätigen (+1,2% auf 3,369 Millionen), als auch jene der ausländischen Erwerbstätigen (+5,6% auf 1,263 Millionen) an. Die Zunahme bei den Ausländerinnen und Ausländern war in den Hauptaufenthaltskategorien zu beobachten (C-Bewilligung: +2,8%; B-Bewilligung oder mindestens 12 Monate aufgrund einer L-Bewilligung in der Schweiz: +11,0%; Grenzgängerinnen und Grenzgänger: +6,3% (provisorische Werte); weniger als 12 Monate aufgrund einer L-Bewilligung in der Schweiz: +5,8%).

Erwerbslosigkeit gemäss ILO

Im 1. Quartal 2011 waren in der Schweiz gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) 197'000 Personen erwerbslos. Dies sind 31'000 weniger als ein Jahr zuvor. Der Anteil der

Erwerbslosen gemäss ILO lag bei 4,4 Prozent der Erwerbsbevölkerung, verglichen mit 5,1 Prozent im 1. Quartal 2010. Sowohl in der Europäischen Union als auch in der Eurozone ging die Erwerbslosenquote gemäss ILO innerhalb eines Jahres ebenfalls zurück, wenn auch nur sehr leicht (EU27: von 10,1 auf 9,9%; Eurozone: von 10,5 auf 10,4%). Von den EU/EFTA-Ländern verzeichnete einzig Norwegen (3,3%) eine tiefere Erwerbslosenquote als die Schweiz.

Erwerbslosigkeit gemäss ILO nach verschiedenen Merkmalen

Der deutliche Rückgang der Erwerbslosenquote gemäss ILO zwischen dem 1. Quartal 2010 und dem 1. Quartal 2011 ist sowohl bei den Männern (von 5,0 auf 4,1%) als auch bei den Frauen (von 5,3 auf 4,7%) zu beobachten. Besonders stark sank die Quote bei den ständig in der Schweiz wohnhaften Ausländerinnen und Ausländern (von 10,4 auf 8,2%). Bei den Schweizerinnen und Schweizern ging die Quote von 3,5 auf 3,2% zurück.

Die ständig in der Schweiz wohnhaften Ausländerinnen und Ausländer aus einem Drittstaat wiesen eine deutlich höhere Erwerbslosenquote gemäss ILO auf als die Ausländerinnen und Ausländer aus der EU27/EFTA (1. Quartal 2011: 13,7% gegenüber 5,6%; die entsprechenden Vorjahreszahlen lagen bei 17,5% bzw. 6,8%).

Vom Rückgang der Erwerbslosigkeit gemäss ILO haben insbesondere die jungen Erwachsenen (15- bis 24-Jährige) profitiert, bei denen die Erwerbslosenquote von 9,1 auf 7,8 Prozent sank. Bei den 25- bis 49-Jährigen ging sie von 5,0 auf 4,1 Prozent und bei den 50- bis 64-Jährigen von 3,7 auf 3,5 Prozent zurück.

Im Vergleich mit dem Vorjahr ging die Erwerbslosigkeit gemäss ILO bei den Personen ohne nachobligatorische Ausbildung nur sehr leicht zurück (von 8,3 auf 8,1%). Vor allem die Erwerbslosenquote bei den Personen mit einem höheren Bildungsniveau verzeichnete einen Rückgang (Sekundarstufe II: von 5,4 auf 4,4%; Tertiärstufe: von 3,1 auf 2,3%).

Dauer der Erwerbslosigkeit gemäss ILO

Zwischen dem 1. Quartal 2010 und dem 1. Quartal 2011 erhöhte sich der Anteil der Langzeiterwerbslosen gemäss ILO von 28,9 Prozent auf 39,8 Prozent (von den insgesamt 197'000 Erwerbslosen im 1. Quartal 2011 waren 79'000 seit mindestens einem Jahr erwerbslos). Die Mediandauer der Erwerbslosigkeit erhöhte sich von 208 auf 264 Tage.

Teilzeitarbeit und Unterbeschäftigung

Die Zahl der Teilzeiterwerbstätigen belief sich im 1. Quartal 2011 auf 1,489 Millionen (+48'000 im Vergleich zum 1. Quartal 2010). Darunter befanden sich 280'000 Unterbeschäftigte, d.h. Personen, die mehr arbeiten möchten und kurzfristig verfügbar sind (diese Zahl ist gegenüber dem 1. Quartal 2010 stabil geblieben). Die Unterbeschäftigungsquote betrug 6,2 Prozent im 1. Quartal 2011 und veränderte sich gegenüber dem 1. Quartal 2010 nicht.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung wurde 2010 entsprechend dem bilateralen Statistikabkommen revidiert, um die Produktion von international vergleichbaren Indikatoren auf Quartalsbasis zu ermöglichen. Die Ergebnisse zum Arbeitsangebot sind fortan Gegenstand einer vierteljährlich publizierten Medienmitteilung.

Die hier vorgestellten Indikatoren zur Erwerbslosigkeit beruhen auf der vom Internationalen Arbeitsamt (ILO) empfohlenen Definition. Als Erwerbslose gemäss ILO gelten alle nicht erwerbstätigen Personen, die in den vorangegangenen vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben und für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar sind. Diese Indikatoren haben den Vorteil, dass sie internationale Vergleiche ermöglichen und ausserdem durch Revisionen der Arbeitslosenversicherungsgesetzgebung nicht direkt tangiert werden. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) veröffentlicht weitere Indikatoren zur Arbeitslosigkeit. Diese erfassen die bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren registrierten Arbeitslosen und bieten den Vorteil, dass die Ergebnisse rasch und in detaillierter Form – insbesondere nach Kantonen – zur Verfügung stehen.

Auskunft:

Thierry Murier, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 32 71 36363

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: kom@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 03 - Arbeit und Erwerb

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden. Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Bundesamt für Migration und das Staatssekretariat für Wirtschaft hatten einen Arbeitstag vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

Methodischer Anhang

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Die SAKE ist eine telefonische Stichprobenerhebung bei den Haushalten, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Im Hinblick auf die internationale Vergleichbarkeit stützt sich das BFS auf die Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) und auf die Normen von EUROSTAT zu den Arbeitskräfteerhebungen.

Von 1991–2009 wurde die Befragung einmal jährlich im 2. Quartal durchgeführt. Gemäss dem bilateralen Statistikabkommen zwischen der Schweiz und der EU wird die SAKE heute kontinuierlich geführt mit dem Ziel, Quartalsindikatoren zum Arbeitsangebot zu produzieren. Diese Ergebnisse werden fortan im Rahmen einer vierteljährlichen Medienmitteilung veröffentlicht. Die Jahresergebnisse der SAKE – detailliertere Ergebnisse, insbesondere zur Entwicklung der Arbeitsbedingungen und zur soziodemografischen Struktur der Bevölkerung – werden Gegenstand einer Medienmitteilung sein, die jeweils im Frühjahr erscheint.

Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 105'000 Interviews pro Jahr. Sie wird ergänzt durch eine Spezialstichprobe von rund 21'000 Interviews mit Ausländerinnen und Ausländern. Grundgesamtheit der SAKE ist die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Aus der SAKE abgeleitete Statistiken

In die vorliegende Medienmitteilung wurden Ergebnisse der Erwerbstätigenstatistik (ETS) integriert. Die ETS erfasst alle in der Schweiz erwerbstätigen Personen, unabhängig davon, ob diese in der Schweiz oder im Ausland wohnen (Inlandkonzept). Die ETS stützt sich hauptsächlich auf die SAKE und subsidiär auf verschiedene andere Quellen ab (Beschäftigungsstatistik, Zentrales Migrationsinformationssystem, Grenzgängerstatistik usw.). Um eine Zeitreihe zur Erwerbslosigkeit zur Verfügung stellen zu können, enthält die Medienmitteilung zudem gewisse Informationen aus der Erwerbslosenstatistik gemäss ILO. Diese Statistik beruht im Wesentlichen auf der SAKE.

Unterschiede zwischen dem Beschäftigungsbarometer und der vorliegenden SAKE-Medienmitteilung

Das Beschäftigungsbarometer basiert ausschliesslich auf der Beschäftigungsstatistik (BESTA; Stichprobenerhebung bei rund 66'000 Betrieben, wovon rund 10'000 für kantonale Zwecke erhoben werden). Die SAKE-Medienmitteilung informiert somit über die Entwicklung des Arbeitsangebots (Erwerbstätige und Erwerbslose gemäss ILO), während das Beschäftigungsbarometer die Entwicklung der Arbeitsnachfrage (Beschäftigte, offene Stellen usw.) abbildet.

Zwischen der Anzahl Erwerbstätiger gemäss ETS und der Anzahl Beschäftigter gemäss BESTA können Differenzen auftreten. Der Hauptunterschied betrifft die Masseinheit: eine erwerbstätige Person kann mehrere Beschäftigungen ausüben bzw. Stellen besetzen. Zudem werden bestimmte Erwerbskategorien definitionsgemäss aus der BESTA ausgeklammert, während sie in der ETS enthalten sind (Beschäftigte des primären Sektors, Angestellte von Privathaushalten, Beschäftigte mit weniger als 6 Stunden Wochenarbeitszeit, Beschäftigte von Betrieben mit weniger als 20 Wochenarbeitsstunden). Ferner ist davon auszugehen, dass gewisse atypische Arbeitsformen (z.B. sehr kurz befristete Arbeitsverhältnisse, mitarbeitende Familienmitglieder, Beschäftigte auf Abruf) in der BESTA zum Teil unberücksichtigt bleiben. Schliesslich unterliegen sowohl die Ergebnisse der ETS als auch jene der BESTA einem gewissen Zufallsfehler. Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen ETS und BESTA finden sich unter: www.besta.bfs.admin.ch

Wichtige Definitionen

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- während mindestens einer Stunde einer bezahlten Arbeit nachgingen
- oder trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbstständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten),
- oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Erwerbslose gemäss ILO (Definition des Internationalen Arbeitsamtes)

Als Erwerbslose gemäss ILO gelten Personen im Alter von 15-74 Jahren, die

- in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren
- und die in den vorangegangenen vier Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben
- und die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar waren.

Erwerbsbevölkerung

Die Erwerbsbevölkerung setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen gemäss ILO zusammen. Die Erwerbsbevölkerung wird mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

Erwerbslosenquote gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Erwerbslosenquote gemäss ILO = Anzahl Erwerbslose gemäss ILO / Erwerbsbevölkerung

Unterbeschäftigte

Als Unterbeschäftigte gelten erwerbstätige Personen,

- die normalerweise eine kürzere Arbeitszeit als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit aufweisen
- und die mehr arbeiten möchten
- und die innerhalb von drei Monaten für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

Unterbeschäftigungsquote

Unterbeschäftigungsquote = Anzahl unterbeschäftigte Personen / Erwerbsbevölkerung

Vollzeit / Teilzeit

Als Vollzeitarbeitende gelten erwerbstätige Personen mit einem Beschäftigungsgrad von 90% oder mehr.

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Hauptwohnsitz ganzjährig in der Schweiz liegt. Dazu gehören die schweizerischen und alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Bewilligung, die zu einem Aufenthalt von mindestens 12 Monaten berechtigt, das heisst die Personen mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannte Flüchtlinge) sowie Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter mit einer bewilligten kumulierten Aufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten. Obwohl sie zur ständigen Wohnbevölkerung gemäss Definition der neuen Volkszählung (vgl. Artikel 2, Bst d der Volkszählungsverordnung SR 431.112.1) gehören, werden die Diplomaten und internationalen Funktionäre (einschliesslich deren Familienangehörige) sowie die Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten in der SAKE nicht erfasst.

Inlandkonzept

Das Inlandkonzept umfasst die innerhalb des schweizerischen Wirtschaftsgebietes geleistete produktive Tätigkeit, unabhängig davon, ob sie von in der Schweiz oder im Ausland wohnhaften Personen geleistet wird. Unter die produktive Tätigkeit gemäss dem Inlandkonzept fällt damit die auf dem Schweizer Wirtschaftsgebiet geleistete Tätigkeit folgender Personengruppen: Schweizerinnen und Schweizer, ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannter Flüchtlinge), Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter, EU-/EFTA-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess und Personal der Schweizer Botschaften und Konsulate im Ausland sowie Personal der Schweizer Hochseeflotte. Die Erwerbsarbeit der Angestellten von ausländischen Botschaften und Konsulaten, der internationalen Funktionäre und Funktionärinnen in der Schweiz sowie der in der Schweiz wohnhaften und im Ausland arbeitenden Grenzgängerinnen und Grenzgänger ist hingegen im Inlandkonzept nicht inbegriffen.

T1 In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept) ¹⁾

1. Quartal 2010 (Durchschnitt)	4. Quartal 2010 (Durchschnitt)		1. Quartal 2011 (Durchschnitt)			
Bestände			Bestände		Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in Tausend			in Tausend	VK ²⁾	in Prozent	in Prozent
4524	4621	TOTAL	4632	A	0,2	2,4
2472	2545	Männer	2547	A	0,1	3,0
2051	2077	Frauen	2085	A	0,4	1,6
3328	3351	Schweizer/innen	3369	A	0,5	1,2
1196	1270	Ausländer/innen	1263	B	-0,6	5,6
		davon:				
604	632	Niedergelassene	621	B	-1,9	2,8
313	343	Aufenthalter/innen	347	C	1,2	11,0
223	232	Grenzgänger/innen 3)	237	A	2,2	6,3
42	46	Kurzaufenthalter/innen	45	A	-2,5	5,8
13	16	Übrige Ausländer/innen 4)	13	A	-20,6	-3,9
153	167	Sektor I Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	158	C	-5,7	3,2
1006	1066	Sektor II Industrie	1044	B	-2,1	3,7
3364	3388	Sektor III Dienstleistungen	3431	A	1,3	2,0

Quelle: Erwerbstätigenstatistik (ETS). Die ETS basiert hauptsächlich auf der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Als zusätzliche Quellen dienen die Beschäftigungsstatistik (BESTA), die Grenzgängerstatistik (GGS) und das Zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS).

¹⁾ Als erwerbstätig gemäss Inlandkonzept gelten alle Personen, die in der Schweiz arbeiten, unabhängig davon ob sie in der Schweiz oder im Ausland wohnhaft sind.

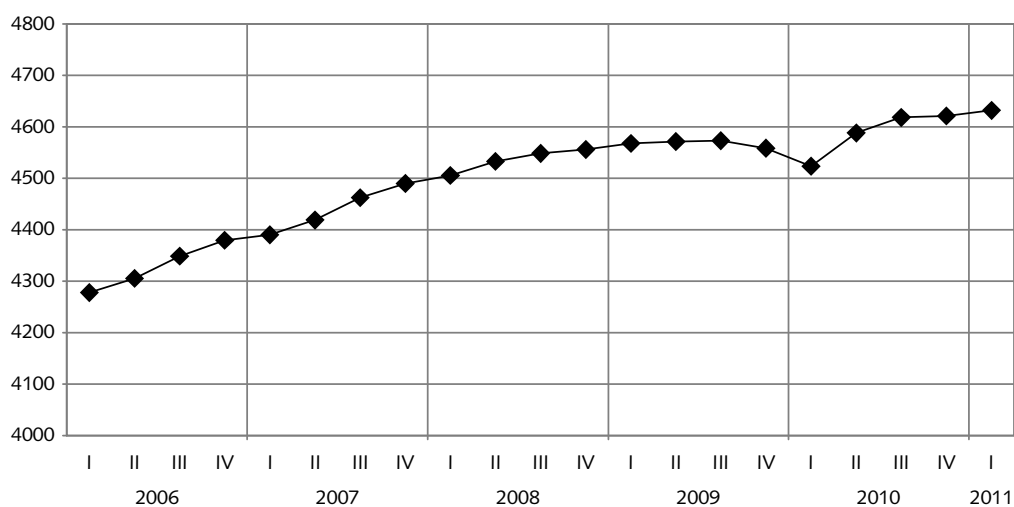
²⁾ Variationskoeffizient: A:=0.0-1.0%; B:=1.1-2.0%; C:=2.1-5.0%; D:=5.1-10.0%; E:=10.1-16.5%; F:=16.6-25.0%; G:>25%. Der Variationskoeffizient wird aufgrund der Quellen der ETS geschätzt; der Variationskoeffizient für die Kurzaufenthalter und für die übrigen Ausländer ist gleich Null, da diese Kategorien nur auf Registerdaten beruhen.

³⁾ Provisorische Werte

⁴⁾ Personen im Asylprozess, Personal der Schweizer Botschaften, Konsulate und Hochseeflotte, EU-/EFTA-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen.

In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept), in 1000

G 1



©BFS

T2 In der Schweiz wohnhafte Erwerbstätige (ständige Wohnbevölkerung) ¹⁾

1. Quartal 2010 (Durchschnitt)	4. Quartal 2010 (Durchschnitt)		1. Quartal 2011 (Durchschnitt)			
Bestände			Bestände		Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in Tausend			in Tausend	VK ²⁾	in Prozent	in Prozent
4228	4310	TOTAL	4313	A	0,1	2,0
3298	3322	Schweizer/innen	3332	A	0,3	1,0
930	988	Ausländer/innen	981	B	-0,7	5,5
		davon:				
636	678	EU-27 + EFTA	680	B	0,4	6,9
294	311	Drittstaaten	301	C	-3,1	2,7
565	584	15-24 Jahre	576	C	-1,4	1,9
1336	1357	25-39 Jahre	1369	B	0,9	2,4
1580	1601	40-54 Jahre	1598	A	-0,1	1,2
635	644	55-64 Jahre	648	B	0,6	2,0
112	125	65+ Jahre	122	C	-2,0	8,9
592	563	Selbständigerwerbende	588	B	4,5	-0,6
82	90	Mitarbeitende Familienmitglieder	81	D	-9,6	-0,7
3327	3442	Arbeitnehmer/innen	3429	A	-0,4	3,1
228	216	Lehrlinge	215	C	-0,3	-5,6
2787	2836	Vollzeiterwerbstätige	2824	A	-0,4	1,3
1441	1474	Teilzeiterwerbstätige	1489	B	1,0	3,3
		davon:				
281	273	Unterbeschäftigte	280	C	2,9	-0,3
1160	1201	Nicht Unterbeschäftigte	1209	A	0,6	4,2
2288	2345	MÄNNER	2347	A	0,1	2,6
292	306	15-24 Jahre	297	C	-2,9	1,8
721	734	25-39 Jahre	739	B	0,6	2,5
850	857	40-54 Jahre	861	B	0,5	1,3
357	368	55-64 Jahre	370	C	0,5	3,6
69	79	65+ Jahre	80	C	1,1	15,6
1975	2021	Vollzeiterwerbstätige	2001	A	-1,0	1,3
313	324	Teilzeiterwerbstätige	346	C	6,9	10,5
		davon:				
69	59	Unterbeschäftigte	69	D	17,7	0,8
244	265	Nicht Unterbeschäftigte	277	C	4,4	13,3
1940	1966	FRAUEN	1967	A	0,0	1,4
273	278	15-24 Jahre	279	C	0,3	2,0
616	622	25-39 Jahre	630	B	1,3	2,4
730	744	40-54 Jahre	737	B	-0,8	1,0
278	277	55-64 Jahre	278	C	0,6	0,0
43	46	65+ Jahre	42	D	-7,4	-1,9
812	816	Vollzeiterwerbstätige	824	B	1,0	1,5
1128	1150	Teilzeiterwerbstätige	1143	B	-0,6	1,3
		davon:				
213	214	Unterbeschäftigte	211	C	-1,2	-0,7
915	936	Nicht Unterbeschäftigte	932	B	-0,5	1,8

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

¹⁾ Berücksichtigt werden alle in der Schweiz wohnhaften Schweizer/innen, Niedergelassenen (C-Bewilligung) und Aufenthalter/innen (B-Bewilligung und L-Bewilligung mit einer kumulierten Anwesenheitsdauer von mindestens 12 Monaten), egal ob sie in der Schweiz oder im Ausland erwerbstätig sind.

²⁾ Variationskoeffizient: A:=0.0-1.0%; B:=1.1-2.0%; C:=2.1-5.0%; D:=5.1-10.0%; E:=10.1-16.5%; F:=16.6-25.0%; G:>25%.

T3 Erwerbslose gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

1. Quartal 2010 (Durchschnitt)	4. Quartal 2010 (Durchschnitt)		1. Quartal 2011 (Durchschnitt)		
Bestände			Bestände	Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in Tausend			in Tausend	VK ²⁾	in Prozent
228	187	TOTAL	197	C	5,7
120	93	Männer	100	D	7,7
108	94	Frauen	97	D	3,7
120	105	Schweizer/innen	109	D	4,2
108	82	Ausländer/innen	88	C	7,5
		davon:			
46	36	EU-27 + EFTA	40	D	12,9
62	46	Drittstaaten	48	D	3,4
56	39	15-24 Jahre	49	D	25,0
128	109	25-49 Jahre	106	C	-2,4
43	38	50-64 Jahre	41	D	8,2
162	123	Weniger als ein Jahr erwerbslos	119	C	-3,3
66	64	Ein Jahr oder mehr erwerbslos	79	D	23,0
125	103	Bei einem RAV eingeschrieben	103	C	0,3
103	84	Nicht bei einem RAV eingeschrieben	94	D	12,2
64	56	Ohne nachobligatorische Ausbildung	63	D	13,4
119	88	Sekundarstufe II	99	D	13,3
46	43	Tertiärstufe	35	D	-19,7

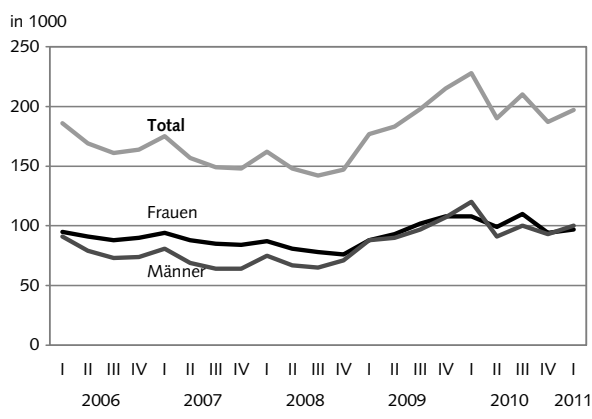
Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO)

²⁾ Variationskoeffizient: A:=0.0-1.0%; B:=1.1-2.0%; C:=2.1-5.0%; D:=5.1-10.0%; E:=10.1-16.5%; F:=16.6-25.0%; G:>25%.

Anzahl Erwerbslose gemäss ILO

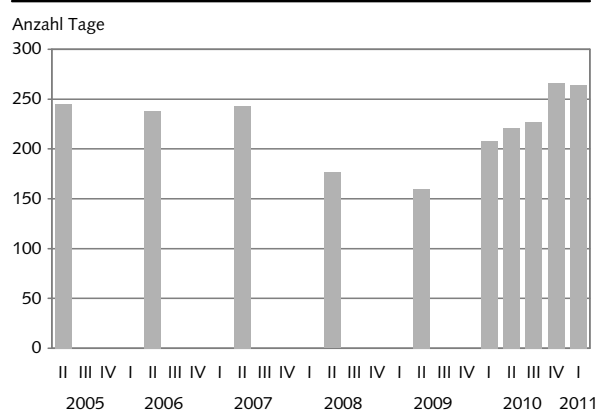
G 2a



© BFS

Mediandauer der Erwerbslosigkeit gemäss ILO

G 2b



© BFS

T4 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

1. Quartal 2010 (Durchschnitt)		4. Quartal 2010 (Durchschnitt)					1. Quartal 2011 (Durchschnitt)		
Quote							Quote	Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in %							in %	VK ²⁾	in Prozentpunkten
5,1	4,2	TOTAL	4,4	C	0,2	-0,7			
5,0	3,8	Männer	4,1	D	0,3	-0,9			
5,3	4,6	Frauen	4,7	D	0,2	-0,6			
3,5	3,1	Schweizer/innen	3,2	D	0,1	-0,3			
10,4	7,6	Ausländer/innen	8,2	C	0,6	-2,2			
		davon:							
6,8	5,0	EU-27 + EFTA	5,6	D	0,6	-1,2			
17,5	12,9	Drittstaaten	13,7	D	0,7	-3,8			
9,1	6,3	15-24 Jahre	7,8	D	1,5	-1,3			
5,0	4,2	25-49 Jahre	4,1	C	-0,1	-0,9			
3,7	3,3	50-64 Jahre	3,5	D	0,2	-0,2			
8,3	7,1	Ohne nachobligatorische Ausbildung	8,1	D	0,9	-0,2			
5,4	3,9	Sekundarstufe II	4,4	D	0,5	-0,9			
3,1	2,9	Tertiärstufe	2,3	D	-0,6	-0,7			

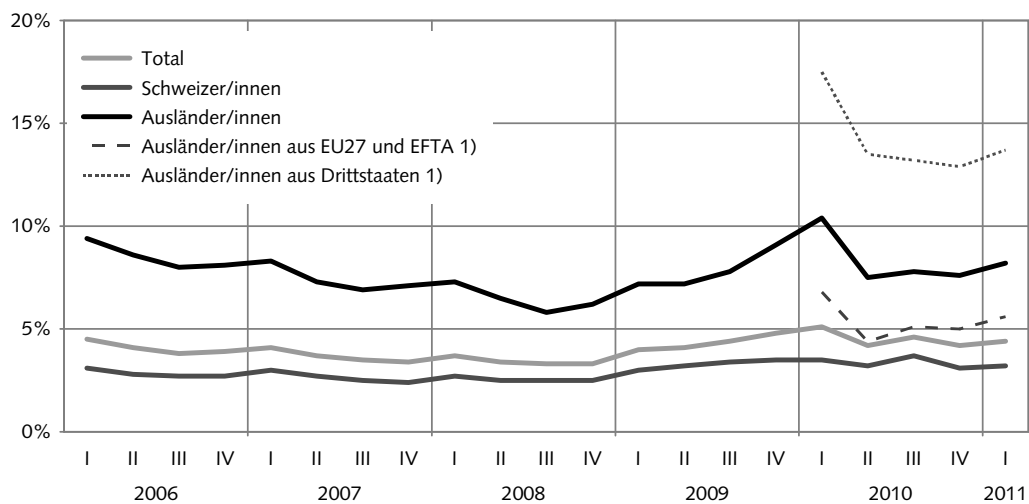
Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO)

²⁾ Variationskoeffizient: A:=0.0-1.0%; B:=1.1-2.0%; C:=2.1-5.0%; D:=5.1-10.0%; E:=10.1-16.5%; F:=16.6-25.0%; G:>25%.

Erwerbslosenquote gemäss ILO

G 3



©BFS

T5 Erwerbstätige: Entwicklung im internationalen Vergleich (Inlandkonzept) ¹⁾

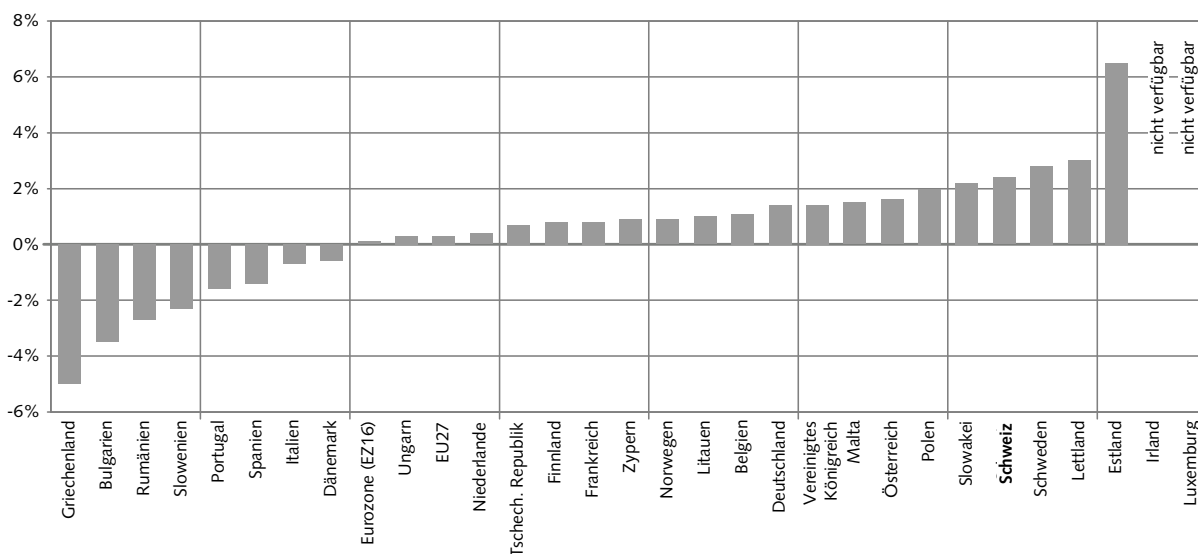
	2. Quartal 2010	3. Quartal 2010	4. Quartal 2010	1. Quartal 2011
Veränderung zum Vorjahresquartal in %				
Schweiz	0,4	1,0	1,4	2,4
Eurozone (EZ16)	-0,6	-0,2	0,2	0,1
EU27	-0,6	-0,1	0,2	0,3
Belgien	0,5	1,1	1,2	1,1
Bulgarien	-6,6	-5,2	-4,4	-3,5
Tschech. Republik	-1,0	-0,1	0,0	0,7
Dänemark	-2,3	-1,4	-0,5	-0,6
Deutschland	0,4	0,8	1,1	1,4
Estland	-5,6	-4,1	0,6	6,5
Irland	-4,1	-3,7	-3,4	-
Griechenland	-1,8	-2,3	-3,3	-5,0
Spanien	-2,3	-1,7	-1,3	-1,4
Frankreich	0,1	0,5	0,7	0,8
Italien	-1,2	-1,0	0,3	-0,7
Zypern	-0,5	0,8	1,1	0,9
Lettland	-6,7	0,1	1,6	3,0
Litauen	-6,7	-5,1	-1,2	1,0
Luxemburg	1,7	2,0	2,0	-
Ungarn	-0,5	1,4	2,0	0,3
Malta	1,1	2,6	2,7	1,5
Niederlande	-0,6	-0,1	0,4	0,4
Österreich	0,8	1,2	1,7	1,6
Polen	0,7	0,8	1,1	2,0
Portugal	-1,5	-1,2	-1,8	-1,6
Rumänien	-2,1	-1,9	-1,8	-2,7
Slowenien	-1,9	-1,3	-2,0	-2,3
Slowakei	-2,3	-0,7	0,5	2,2
Finnland	-0,4	0,5	0,8	0,8
Schweden	0,8	1,8	2,4	2,8
Vereinigtes Königreich	0,4	1,0	0,7	1,4
EFTA				
Norwegen	-0,4	0,1	0,3	0,9

Quelle: Erwerbstätigenstatistik (ETS) und EUROSTAT. Die ETS basiert hauptsächlich auf der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Als zusätzliche Quellen der ETS dienen die Beschäftigungsstatistik (BESTA), die Grenzgängerstatistik (GGS) und das Zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS).

¹⁾ Als erwerbstätig gemäss Inlandkonzept gelten alle Personen, die im jeweiligen Land arbeiten, egal ob sie in diesem Land oder in einem anderen Land wohnhaft sind.

Erwerbstätige im internationalen Vergleich: Veränderung 1. Quartal 2010 – 1. Quartal 2011

G 4



T6 Erwerbslose und Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ im internationalen Vergleich

	1. Quartal 2010	2. Quartal 2010	3. Quartal 2010	4. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	2. Quartal 2010	3. Quartal 2010	4. Quartal 2010	1. Quartal 2011
	Erwerbslose, in Tausend					Erwerbslosenquote, in Prozent				
Schweiz	228	190	210	187	197	5,1	4,2	4,6	4,2	4,4
Eurozone (EZ16)	16455	15611	15243	15754	16342	10,5	10,0	9,7	10,0	10,4
EU27	24156	22906	22437	22876	23837	10,1	9,6	9,3	9,5	9,9
Belgien	421	391	424	388	384	8,6	8,1	8,7	7,9	7,8
Bulgarien	341	342	327	382	419	10,2	10,0	9,5	11,2	12,6
Tschech. Republik	423	375	374	363	384	8,1	7,1	7,1	6,9	7,4
Dänemark	230	216	214	214	240	7,8	7,3	7,3	7,3	8,2
Deutschland	3338	2919	2797	2729	2800	8,0	7,0	6,7	6,5	6,7
Estland	137	128	106	93	99	19,8	18,6	15,5	13,6	14,4
Irland	275	294	299	299	309	12,9	13,7	13,9	14,1	14,7
Griechenland	587	594	622	712	-	11,7	11,9	12,4	14,2	-
Spanien	4613	4646	4575	4697	4910	20,1	20,1	19,8	20,3	21,3
Frankreich	2954	2719	2803	2873	2883	10,2	9,4	9,6	9,9	9,9
Italien	2273	2093	1864	2180	-	9,1	8,3	7,6	8,7	-
Zypern	29	25	25	28	33	7,1	6,1	6,2	6,7	8,1
Lettland	236	225	210	193	-	20,5	19,4	17,9	16,9	-
Litauen	293	297	292	282	-	18,1	18,3	17,8	17,1	-
Luxemburg	11	10	10	11	11	4,9	4,3	4,3	4,7	4,5
Ungarn	498	473	466	462	550	11,8	11,1	10,9	10,8	12,8
Malta	13	12	11	11	12	7,4	6,8	6,5	6,5	6,6
Niederlande	423	393	373	371	398	4,8	4,5	4,3	4,2	4,6
Österreich	198	187	191	176	194	4,7	4,4	4,4	4,1	4,6
Polen	1839	1682	1627	1649	1772	10,6	9,5	9,2	9,3	10,1
Portugal	592	590	609	619	689	10,8	10,8	11,1	11,3	12,6
Rumänien	787	697	703	714	-	8,1	6,8	6,9	7,3	-
Slowenien	74	74	73	81	87	7,1	7,1	7,1	7,8	8,4
Slowakei	407	388	384	377	393	15,2	14,4	14,1	13,9	14,5
Finnland	244	263	195	195	227	9,3	9,6	7,3	7,4	8,6
Schweden	446	467	390	361	401	9,1	9,3	7,8	7,3	8,1
Vereinigtes Königreich	2471	2395	2486	2409	2381	8,0	7,7	7,9	7,7	7,6
EFTA										
Norwegen	91	99	92	84	85	3,5	3,8	3,5	3,2	3,3

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) und EUROSTAT.

¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO)

Erwerbslosenquote gemäss ILO im internationalen Vergleich

G 5

